

# Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands – Cloppenburg und Vechta sind die jüngsten Landkreise Deutschlands

Die Altersstruktur Deutschlands hat sich in den letzten zwei Generationen dramatisch verändert: Ein langanhaltender Geburtenrückgang einerseits, eine erheblich vergrößerte Lebenserwartung andererseits führen dazu, dass die Bevölkerungspyramide nicht mehr die „klassische“ Form eines Weihnachtsbaumes hat – breite Basis und sich rasch verjüngende Spitze – sondern sich allmählich in Richtung Schirmpilz – dünner Stiel, oben ein breitkrepiger Hut – entwickelt. Am Ende des vergangenen Jahrtausends waren in Deutschland unter 1000 Einwohnern gerade noch 155 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre – praktisch genauso viel wie Personen im Rentenalter: Auf 1000 Einwohner kamen 154 über 65jährige. Alle Bevölkerungsprognosen <sup>1)</sup> gehen davon aus, dass sich der Kinderanteil weiter verringern und der Seniorenanteil weiter erhöhen wird; auch verstärkte Zuwanderung kann diesen Prozess allenfalls bremsen, aber nicht aufhalten.

Die Konsequenzen dieser Entwicklung auf die Arbeitsmärkte, die Wirtschaft, die sozialen Netzwerke und Sicherungssysteme werden erheblich sein, das ist bekannt. Indirekte Auswirkungen z.B. auf die internationale Stellung Deutschlands sowie auf die mentale Befindlichkeit der Nation sind ebenfalls zu erwarten: ein gealtertes Deutschland trifft in einer kleiner gewordenen globalisierten Welt auf Nationen, deren Bevölkerung zu einem Drittel (Indien), 42 % (Pakistan) oder gar 45 % (Zimbabwe, Tansania) und mehr aus unter 15jährigen besteht <sup>2)</sup>.

Der oben geschilderte Prozess wirkt in ganz Deutschland wie in allen westlichen Industrieländern, aber er wirkt regional unterschiedlich. Die thematische Karte <sup>3)</sup> verdeutlicht dies durch Visualisierung des Anteils der unter 15jährigen an der Gesamtbevölkerung. Dieser Anteil wird vor allem beeinflusst durch die Geburtenhäufigkeit, das Wanderungsverhalten und den Anteil der anderen Altersklassen <sup>4)</sup>. Im Ergebnis lassen sich drei regionale Strukturen deutlich erkennen:

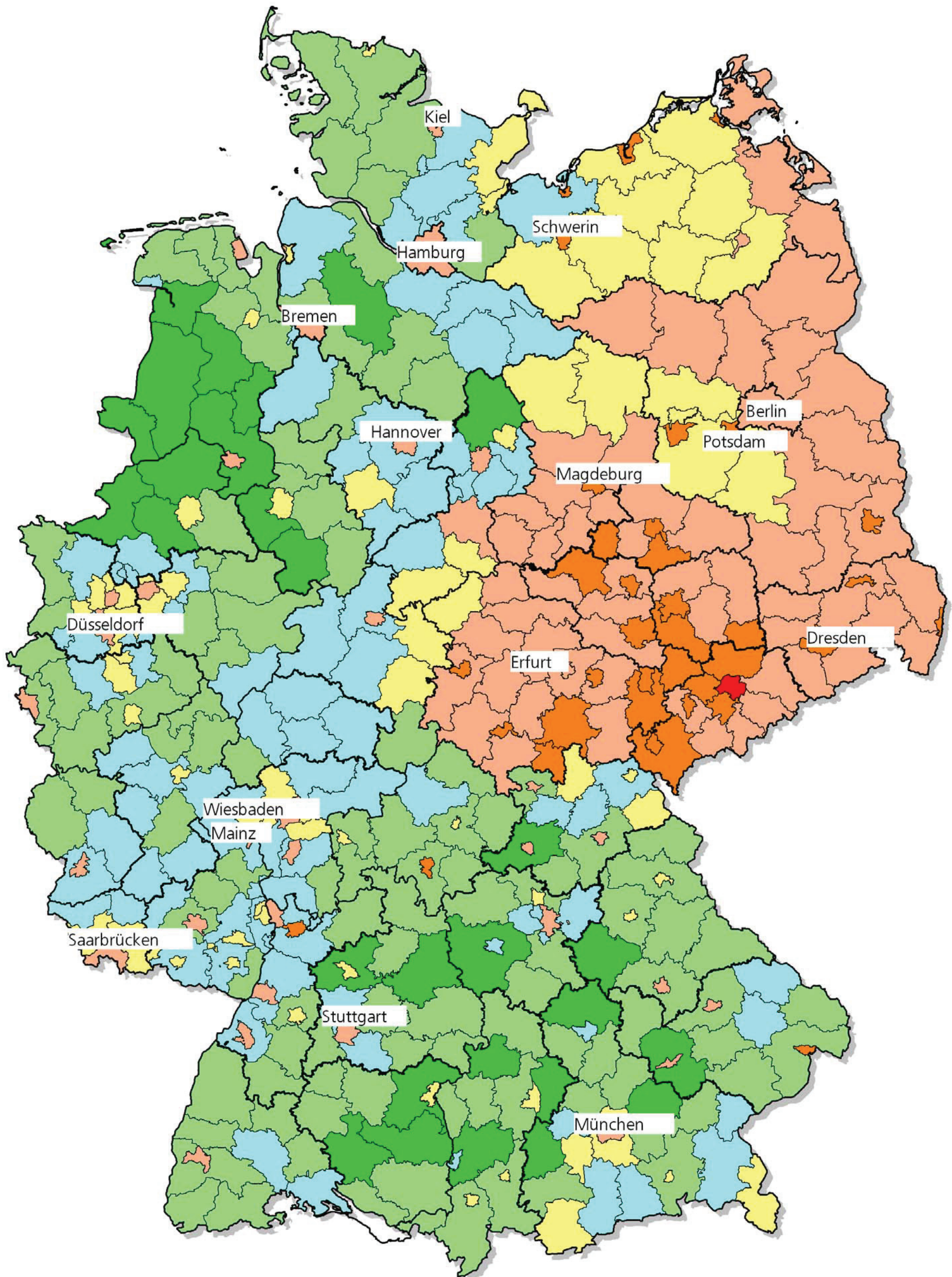
<sup>1)</sup> So geht z.B. die kürzlich vom StBA vorgelegte 10. koordinierte Bevölkerungsprognose in ihrer mittleren Variante 5 davon aus, dass sich der Anteil der unter 20jährigen von der Zeit bundesweit 20,9 % bis 2050 auf 16,1 % sinken wird; vgl. StBA, Bevölkerung Deutschlands bis 2050, 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2003, S. 42. Auch die anderen Varianten, denen andere Annahmen zu Grunde liegen, ergeben für 2050 Werte bei 16 %. – <sup>2)</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch für das Ausland 2002, S. 184. – <sup>3)</sup> Datengrundlage: Ausgabe 2002 von Statistik regional, einer von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Ländern jährlich aktualisierten Datenbank auf CD-ROM mit Daten für alle Landkreise und kreisfreien Städte. – <sup>4)</sup> Vgl. auch Stat. Monatshefte Niedersachsen 5/2002, S. 280 (Geburtenhäufigkeit) und 4/2003, S. 186 (Seniorenanteil) mit analogen Karten.

- *Stadt und Land:* Die kreisfreien Städte weisen fast überall unterdurchschnittliche Werte auf; sie sind in der Karte meist als rote oder sogar dunkelrote Flecken deutlich gegenüber ihrem Umland abgegrenzt; die Farbe rot steht hier für unterdurchschnittliche Anteile. In Niedersachsen gilt dies z.B. für die Stadt Hannover, für Braunschweig, Wilhelmshaven und Osnabrück. Oft ist zu beobachten, dass der Unterschied des städtischen Zentrums zum jeweiligen Umland so stark ausgeprägt ist, dass eine oder gar zwei Größenklassen übersprungen werden. Dies gilt z.B. für das Umland von Hamburg, Bremen und Hannover, aber auch für süddeutsche Großstädte und ihr Umland.
- *Ost und West:* Bis auf Mecklenburg und einige wenige andere Gebiete weist fast die gesamte ehemalige DDR deutlich unterdurchschnittliche Kinderanteile auf. Dies ist eine Folge der drastischen Geburtenrückgänge im Beitrittsgebiet und der Abwanderung von jungen Menschen und Familien in den Westen.
- *Raum Münster/Osnabrück als positive Ausnahme:* Es gibt drei Bundesländer mit einer überdurchschnittlich jungen Bevölkerung: Baden-Württemberg (Anteil der unter 15jährigen von 16,7 %), Niedersachsen (Anteil 16,6 %) und Bayern (Anteil 16,3 %). Die Karte zeigt auf Kreisebene, dass räumlich zusammenhängende ländliche Gebiete im Süden und Südwesten Deutschlands zu den Regionen mit einer relativ jungen Bevölkerung gehören. Noch auffälliger ist aber der Raum im Nordwesten mit den Städten Münster und Osnabrück als Zentren. Dieses überwiegend ländliche und stark katholisch geprägte Gebiet besteht aus elf Landkreisen, die zu Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gehören, und ist demographisch durch eine relativ hohe Geburtenhäufigkeit gekennzeichnet.

Es ist auffällig, dass unter den 12 Kreisen <sup>5)</sup> mit dem höchsten Kinderanteil Deutschlands insgesamt 6 aus Niedersachsen kommen: Es handelt sich um die Landkreise Cloppenburg, Emsland, Grafschaft Bentheim, Osnabrück und Vechta im Nordwesten des Landes. Dazu kommt der Landkreis Gifhorn, in den viele junge Paare und Familien mit entsprechend vielen Kindern gezogen

<sup>5)</sup> Es handelt sich um folgende Landkreise: Cloppenburg (21,8 %), Vechta (20,6 %), Borken (20,2 %), Emsland (20,1 %), Biberach (19,6 %), Coesfeld (19,6 %), Grafschaft Bentheim (19,3 %), Osnabrück (19,3 %), Eichstätt (19,2 %), Alb-Donau-Kreis (19,2 %), Dillingen an der Donau (19,2 %), Gifhorn (19,1 %).

# Kinder- und Jugendanteil am 31.12.2000



Anteil der unter 15-jährigen  
an der Gesamtbevölkerung in %

	18,5	und mehr	(28)
	17,0	bis unter	18,5 (114)
	15,5	bis unter	17,0 (92)
	14,0	bis unter	15,5 (73)
	12,5	bis unter	14,0 (95)
	11,0	bis unter	12,5 (37)
		unter	11,0 (1)

Minimum: 10,9 % (Chemnitz)  
Maximum: 21,8 % (Cloppenburg)  
Deutschland: 15,5 %

sind. Besonders auffällig, und zwar gerade auch im bundesweiten Maßstab, ist einmal mehr das Oldenburger Münsterland: Die Landkreise Cloppenburg (Kinderanteil von 21,8 %) und Vechta (Kinderanteil von 20,6 %) sind bundesweit die „jüngsten“ Kreise. Wenn es diesen Kreisen gelingt, das Potenzial junger Men-

schen zu binden – die wichtigste Voraussetzung dafür sind qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze – werden sie, gerade in Anbetracht künftig bundesweit zurückgehender Bevölkerungszahlen einen erheblichen Konkurrenzvorteil gegenüber anderen Regionen haben.

Jessica Huter  
Tel. 05 11 / 98 98 – 11 24  
e-mail: jessica.huter@nls.niedersachsen.de



Lothar Eichhorn  
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16  
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de



#### *Zusammenfassung:*

*6 der 12 Kreise mit dem bundesweit höchsten Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren kommen aus Niedersachsen. Die LK Cloppenburg und Vechta liegen bundesweit auf Platz 1 und 2, das Emsland auf Platz 4.*